



OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT

Rundschreiben Nr. 5/1974

1. Stadtmeisterschaft 1974 - Zwischenergebnisse
2. Jugendkreismeisterschaft
3. Schnellturnier in Hamburg
4. Stellungsbilder
 - a) Auflösung
 - b) neue Aufgaben
5. Die analysierte Partie (Bettin - D. Jentsch)
6. Der Schatzmeister
7. Termine der Mannschaftskämpfe
8. Aufstellung zu den Mannschaftskämpfen

Oktober 1974

1. Stadtmeisterschaft 1974 - Zwischenergebnisse

In der diesjährigen Wolfsburger Stadtmeisterschaft ergibt sich nach 5 Runden folgender Stand:

<u>A-Gruppe</u>		<u>B-Gruppe</u>	
H. Scholvin	5 Punkte	Dal Zotto	5 Punkte
H. Bettin	4 Punkte	R. Fiebich	4 Punkte
Eickhoff	3,5 Punkte	H. Jentsch	4 Punkte
Vietta	3 Punkte	Schaub	4 Punkte
K. Jentsch	3 Punkte	Behrens	3 Punkte
Schröder	3 Punkte	Degen	3 Punkte
		Sander	3 Punkte

In der A-Gruppe deutet alles darauf hin, daß H. Scholvin das Turnier mit klarem Vorsprung gewinnen wird. Er gewann alle Partien sehr sicher und scheint nicht gewillt zu sein, seinen Gegnern auch nur ein Remis zu gestatten. Es folgt H. Bettin mit 4 Punkten, was man als leichte Überraschung bezeichnen kann. Er schlug in der 4. und 5. Runde D. Jentsch und H. Finke und trifft nun auf den führenden H. Scholvin. H. Eickhoff mit 3,5 Punkten hat bisher die Erwartungen erfüllt. Allerdings muß er bei seiner riskanten Spielweise noch mit unliebsamen Überraschungen rechnen. Unser neuer Schachfreund Vietta hat sich ausgezeichnet gehalten und 3 Punkte erzielt. Er konnte bisher nur von H. Scholvin geschlagen werden und ist eine echte Verstärkung. Die gleiche Punktzahl erreichten K. Jentsch und W. Schröder.

In der B-Gruppe führt V. Dal Zotto mit 5 Punkten, der in der 5. Runde den bis dahin punktgleichen H. Jentsch schlagen konnte. R. Fiebich zeigt sich von der überraschenden Niederlage gegen W. Werner gut erholt und zählt punktgleich mit H. Jentsch und Schaub zu den ernsthaftesten Verfolgern. Behrens, Degen und Sander haben ebenfalls noch gute Aussichten auf einen der ersten vier Plätze, die zum Aufstieg in die A-Klasse berechtigen.

Ergebnisse der letzten vier Runden der Stadtmeisterschaft

A - Gruppe				
2. Runde	Scholvin	-	Schröder	1 : 0
	Kuhn	-	Vietta	0,5
	Finke	-	D. Jentsch	0,5
	Menzel	-	Eickhoff	0 : 1
	Bettin	-	K. Jentsch	0,5
	Bresas	-	Jirousek	0 : 1
	Haugwitz	-	Dr. Baucke	0 : 1
	Favre	-	Claus	0,5
	Boots	-	Kluger	0,5

3. Runde	Scholvin	-	Eickhoff	1 : 0
	D. Jentsch	-	K. Jentsch	0,5
	Finke	-	Kuhn	1 : 0
	Vietta	-	Claus	1 : 0
	Bettin	-	Menzel	1 : 0
	Jirousek	-	W. Schröder	1 : 0
	Favre	-	Boots	1 : 0
	Kluger	-	Dr. Baucke	1 : 0
	Haugwitz	-	Brasas	1 : 0
4. Runde	Scholvin	-	Vietta	1 : 0
	K. Jentsch	-	Finke	1 : 0
	Eickhoff	-	Jirousek	1 : 0
	Bettin	-	D. Jentsch	1 : 0
	Kuhn	-	Kluger	0,5
	Schröder	-	Favre	1 : 0
	Claus	-	Dr. Baucke	1 : 0 +)
	Boots	-	Haugwitz	1 : 0
	Bouillon	-	Brasas	1 : 0 +)
5. Runde	K. Jentsch	-	Scholvin	0 : 1
	Brasas	-	Dr. Baucke	1 : 0 +)
	Finke	-	Bettin	0 : 1
	Vietta	-	Eickhoff	0,5
	Claus	-	Jirousek	H
	Kluger	-	Schröder	0 : 1
	Kuhn	-	D. Jentsch	0,5
	Bouillon	-	Boots	0 : 1
	Favre	-	Haugwitz	H C A

+) Dr. Baucke und H. Menzel mußten leider die weitere Teilnahme absagen. Für H. Menzel spielt N. Bouillon weiter.

B - Gruppe

2. Runde	Bosch	-	Wiegleb	1 : 0
	Ebenau	-	Sander	0 : 1
	Abelmann	-	Degen	1 : 0
	Weist	-	Krüger	1 : 0
	Wiedemann	-	Maisel	H
	Salewski	-	Dal Zotto	0 : 1
	Wolowski	-	H. Jentsch	0 : 1
	Werner	-	Fiebich	1 : 0
	Behrens	-	Lehmann	1 : 0
	Neumann	-	Spengler	0 : 1
	Brodowsky	-	Schaub	0 : 1
	Schöne	-	Appel	1 : 0 +)

+) Herr Appel mußte weitere Teilnahme wegen Wegzugs absagen.

3. Runde	Wiegleb	-	Appel	1 : 0	+))
	Brodowski	-	Salewski	1 : 0	
	Neumann	-	Lehmann	H	
	Krüger	-	Fiebich	0 : 1	
	Ebenau	-	Schöne	0,5	
	Bosch	-	Behrens	H	
	Abelmann	-	Weist	H	
	Schaub	-	Wolowski	1 : 0	
	Spengler	-	Maisel	1 : 0	
	Werner	-	Sander	0 : 1	
	Wiedemann	-	Dal Zotto	0 : 1	
	Degen	-	H. Jentsch	0 : 1	(kl.)

+)Herr Appel mußte weitere Teilnahme wegen Wegzugs absagen.

4. Runde	Sander	-	H. Jentsch	0 : 1	
	Dal Zotto	-	Spengler	1 : 0	
	Fiebich	-	Wiedemann	1 : 0	(kl.)
	Schaub	-	Abelmann	1 : 0	
	Maisel	-	Weist	H	
	Behrens	-	Werner	1 : 0	(kl.)
	Schöne	-	Bosch	1 : 0	
	Lehmann	-	Ebenau	0 : 1	
	Salewski	-	Appel	1 : 0	(kl.)
	Neumann	-	Krüger	0 : 1	(kl.)
	Wolowski	-	Wiegleb	1 : 0	
	Brodowski	-	Degen	0 : 1	

5. Runde	H. Jentsch	-	Dal Zotto	0 : 1	
	Neumann	-	Appel	-	
	Behrens	-	Schaub	0 : 1	
	Fiebich	-	Sander	1 : 0	
	Spengler	-	Ebenau	H	
	Schöne	-	Degen	0 : 1	
	Maisel	-	Wolowski	H	
	Werner	-	Krüger	0 : 1	(kl.)
	Salowski	-	Wiegleb	H	
	Wiedemann	-	Abelmann	H	
	Weist	-	Brodowsky	0 : 1	
	Lehmann	-	Bosch	1 : 0	

2. Jugendkreismeisterschaft

Wie unser Jugendwart U. Claus berichtet, ist die erste Kreis-Jugendmeisterschaft, die zusammen mit dem SC Gifhorn veranstaltet wurde, nach allerlei Pannen und Mißverständnissen nun doch noch zu Ende gebracht worden.

Das Endergebnis:

1. Klare	6,5	Wolfsburg
2. Maczik	5	Gifhorn
3. Landries	4,5	Gifhorn
4. Wedemeyer	4	Wolfsburg
5. Wendt	4	Gifhorn
6. Schinkel	4	Wolfsburg
7. Degen	3	Wolfsburg
8. Sanojca	2	Wolfsburg

U. Wedemeyer, der ja schon einige Turnier Erfahrung durch die Mannschaftskämpfe hat, hatten wir eigentlich etwas weiter oben erwartet.

3. Schnellturnier in Hamburg

Ende August beteiligte sich der SC Wolfsburg an einem sehr stark besetzten Schnellturnier, das anlässlich des 25jährigen Bestehens der Betriebschachgruppe des Deutschen Rings in Hamburg ausgetragen wurde. Beteiligt waren fast alle norddeutschen Bundesliga-Clubs. Hinzu kamen noch die 'Riesemannschaften' von 'Laster' Berlin, Kreuzberg Berlin, 'Königsspringer' Frankfurt, der Deutsche Meister SG Solingen und eine starke Mannschaft aus Würzburg. Insgesamt nahmen 88 (!) Mannschaften das Rennen um die z.T. recht ansehnlichen Geldpreise auf. Gespielt wurden 9 Runden nach Schweizer System mit 45 Minuten Bedenkzeit pro Partie.

Obwohl wir die siegreiche Velbert-Mannschaft, also B. Schneider, H. Scholvin, D. Jentsch und R. Kuhn, aufgeboten hatten, dürfte hier also bei dieser Konkurrenz nichts erwartet werden.

Begünstigt durch unwahrscheinliches Losglück und durch eine solide und ausgeglichene Mannschaftsleistung, landeten wir schließlich - für uns selbst sensationell - auf dem 4. Platz.

Gegner \ WOB	B. Schneider	H. Scholvin	D. Jentsch	R. Kuhn	Gesamt
LÜBECK	0,5	0	0	0	0,5
ROSKILDE	1	0	1	1	3
MÜNSTER	0,5	0,5	1	1	3
LUFTHANSA	0,5	0,5	1	1	3
KREUZBERG	1	1	0,5	0	2,5
SOLINGEN	0	1	0	0	1
HAMBURGER SF	0,5	1	1	1	3,5
B U E	0,5	1	0	1	2,5
HAMBURGER SG	1	0,5	1	0	2,5
GESAMT	5,5	5,5	5,5	5	14/21,5

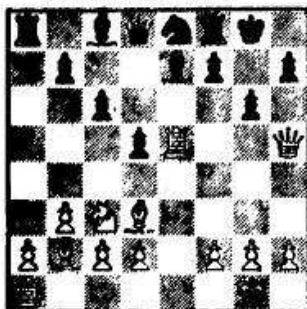
Sieger wurde mit deutlichem Vorsprung 'Königsspringer' Frankfurt, das alle Kämpfe gewann vor 'Lasker' Berlin und der Hamburger SG. Neben dem Gewinn an Renomé, was so ein 4. Platz für Wolfsburg wohl bedeutet, konnten wir für Clubkasse auch noch einen 100-DM-Schein retten.

In unserem Wettkampf gegen Solingen, das in der Endabrechnung noch hinter uns landete, hatten wir es ausnahmslos mit bekannten Schachgrößen zu tun. B. Schneider traf auf den rumänischen Großmeister Kurajica und hielt sich gegen ihn sehr achtbar, wenn er auch in der Endphase verlor. H. Scholvin hatte es mit dem Deutschen Meister von 1972, Dr. Christoff zu tun. Beide Kontrahenten spielten voll auf Sieg, was zur Folge hatte, daß das Brett nach einer Stunde Spielzeit ziemlich 'aufgewühlt' war. Kurz vor der Zeitkontrolle hatte Dr. Christoff dann eine Stellung 'erreicht' über die er trotz der Zeitnot nachdenken mußte: H. Scholvin hatte ihn mattgesetzt und er konnte es noch nicht so richtig fassen.

4. Stellungsbilder

a) Auflösung unserer Stellungsbilder der letzten Ausgabe

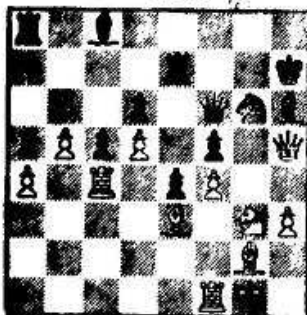
I. Matt-Mechanik



Faibissowitsch - Lomaja
(UdSSR 1970)

Bild 1

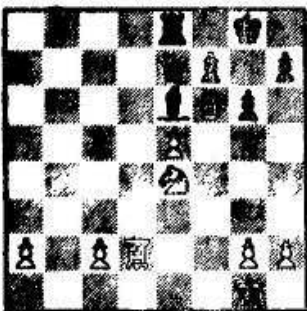
II. Überfall



Krogus - Keene
(Hastings 1970-71)

Bild 2

III. Fernmatt



Gohle (SV Wilmersdorf) -
Müller (SVg Lasker-Steglitz)

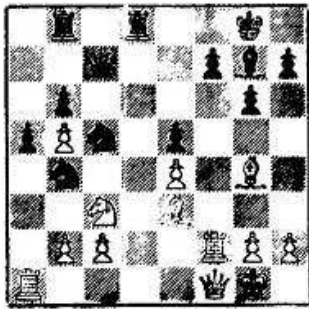
Bild 3

Es ist ja wohl klar, daß hier etwas Entscheidendes in der Luft liegt, aber kann es sich Weiß erlauben die Tante stehen zu lassen? Weiß zog ... Sxd5! Und wenn man jetzt etwas genauer hinguckt, stellt man fest, daß Schwarz in allen Varianten schlecht abschneidet: auf ... cxd z.B. folgt: 2. Dxb7, Kxb7; 3. Th5+, Kg8 4. Th8 matt. Nach gxh gewinnt Weiß mit Sxe7 alles Material zurück und noch einiges dazu. Schwarz zog daher ... Dxd5 und mußte sich nun folgende 'Abwicklung' gefallen lassen: 2. Dh6 Le6 3. Txd5 ed 4. Te1 Lf6 5. La3 Lg7 6. Df4 Tc8 7. h4 Be7 8. Lxf8 Lxf8 9. h5 Le7 10. Dd4 b6 11. Da4 aufgegeben.

Krogus eröffnet die 'groben Feindseligkeiten' mit Txe4. Nachträgliche Analysen zeigten, daß es für Keene noch das Beste gewesen wäre, dieses Turmpfer abzulehnen, aber er wollte es wissen: ... fxe 2. f5 Sh8 3. Sxe4 Txe4 4. lxe4 Sf7 5. Tg6+ Dxb6 6. fxg+ kh8 7. gf Lxe3+ 8. Kh2 Lh6 9. f8D Lxf8 10. Txf8+ Kg7 11. Td8 Kf6 12. Kg3 Ke5 13. Te8+ Kd4 14. Kf4 aufgegeben.

Schwarz hatte, wie schon angedeutet, mit Lxa2 einen 'vergifteten' Bauern zu sich genommen. Mit 2. Da6! baute nun Weiß einige ungemütliche Drohungen auf: Dxa2 bzw. Sf6+! Schwarz spielte 2. ... Dxe5 und war offenbar noch guter Dinge, denn De1+ ist ja auch nicht von Pappe, falls der Springer nach f6 und e8 gehen sollte. 3. Sf6 Kh8 (Kf8?? Sd7) 4. Sxe8 De1+ 5. Df1 ... und nun merkte Schwarz wohl, daß ihm ein ganzer Turm fehlt! Der Turm d2 ist nämlich tabu wegen Df6+ mit anschließendem matt auf e7. Und auch der Springer auf e8 hat nichts zu fürchten: ... Dxe8 Df6+; Kg8 Td8! Schwarz gab das Rennen auf!

b) Neue Aufgaben

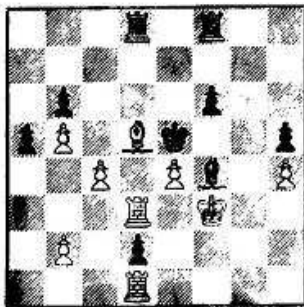


Hecht - Gerusel

Die Stellungen, die wir hier heute abbilden, ergaben sich aus Partien, die bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft 1971 gespielt wurden.

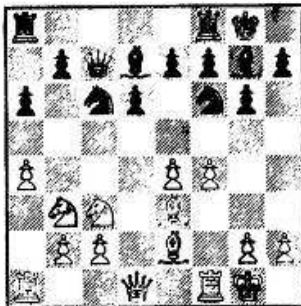
Die Partie Hecht - Gerusel kommt sogar zweimal zu ehren:

In dieser Stellung zog Hecht recht stark Dc4! Um diese lästige Drohung sofort zu entschärfen, antwortete Gerusel mit Sg6 ... was eigentlich verlieren sollte. Hecht sah aber die richtige Fortsetzung nicht ...



Hecht - Gerusel

... was zur Folge hatte, daß er nach 20 weiteren Zügen diese verlustverdächtige Stellung zu verteidigen hatte. Diesmal war es jedoch Gerusel, der nicht den richtigen Weg fand. Er zog Tg8 ... was Hecht schnell nutzte, das Remis sicherzustellen.



Westerinen - Parma

Parma war am Zug und spielte mehr oder weniger arglos Sg5 ... Westerinen antwortete schlagfertig, was zur Folge hatte, daß aus der Partie eine Kurzpartie wurde.

5. Die analysierte Partie

Heute stellen wir eine Partie vor, die sich in der 4. Runde der diesjährigen Stadtmeisterschaft 'ereignete'. Akteure sind H. Bettin und D. Jentsch. Wenn man schon jetzt verraten würde, daß das Ganze eine Kurzpartie wurde, so würde wohl jeder deuten: 'Dieter, wie er leibt und lebt!' ... falsch in diesem Fall! Horst Bettin scheint offenbar eine 'Ausnahmeform' erreicht zu haben, der unter anderem auch schon H. Finke zum Opfer fiel.

Horst Bettin

-

Dieter Jentsch

1. d4

d5

2. c4

c6

Diese Art, das Damengambit abzulehnen, heißt 'Slawische Verteidigung'. Gegenüber der normalen Ablehnung mit 2. ... e6 behält hier der weißfeldrige schwarze Läufer die offene Diagonale c8 - h3! Außerdem muß Weiß gelegentlich mit der Annahme und Verteidigung des Gambitbauern durch d5xc4 und b5 rechnen.

3. e3

Sf6

4. Sf3

Damit ist die 'Schlechter-Variante' erreicht. Weiß hat seinen weißfeldrigen Läufer eingeschlossen, der später mal über b2 oder a3 ins Spiel eingreifen soll. Die theoretische Entgegnung von Schwarz ist ein Aufbau gegen diesen Plan mit 4. ... g6 und 5. ... Lg7. Mit dem folgenden Zug verläßt Schwarz jedoch die Bahnen der Theorie, was sich in der Partie zunächst keineswegs nachteilig für ihn auswirkt.

Lg4

5. Ld3

Besser ist 5. cxd5! z.B.: ... cxd5 6. Db3 b6 7. Lb5+ Ld7 8. Ld3 mit Vorteil für Weiß. Auch andere Züge als 6. ... b6 ergeben für Weiß ein leichtes Übergewicht: z.B. ... Dc8 7. Lb5+ Ld7 8. Sc3 e6 9. Ld3

Sbd7

6. 0 - 0

Weiß sollte besser einen Gegenschlag auf den von Schwarz beabsichtigten Zug e5 vorbereiten.

Dazu ist 6. h3 geeignet mit folgenden Möglichkeiten:

a) 6. ... Lxf3 7. Dxf3 e5 8. cxd5 cxd5 9. dxe5 Sxe5 10. Lb5+ Sc6 und die Partie steht ausgeglichen.

b) 6. ... Lh5 7. Sc3 e5(?) 8. cxd5 cxd5 9. g4 e4 10. gxh5 exd3 11. Se5 mit Vorteil für Weiß.

- e5
7. dxe5 Sxe5
8. Le2 Lxf3
9. Lxf3 dxc4

Schwarz will auf der freien Linie die Schwerfiguren tauschen, um mit dem soeben eroberten Bauervorteil zu gewinnen. Bei der Durchführung dieses Planes treten jedoch in der Folge einige Schwierigkeiten auf. Besser ist 9. ... Sxc4. Danach kann Schwarz mit dem Mehrbauern am Damenflügel und mit ... Sd6 auch das Feld e4 beherrschen.

10. Le2 Dxd1
11. Txd1 Td8
12. Txd8 Kxd8

Schwarz hat sein Ziel, den Schwerfigurentausch, erreicht. Er muß nun aber sehr genau spielen, um den Mehrbauern zu behalten und auszuwerten. C4 läßt sich nicht so ohne weiteres mit b5 decken, da Weiß danach mit a4 die schwarze Stellung am Damenflügel zerstört.

13. Ld2 Kc7 ?

Genauer ist 13. ... Lc5, da 14. Lc3 Sfd7 15. f4 nicht geht. Auch sofortiges 14. f4 bringt nichts ein: 14. f4 Sd3 15. b3 cxb3 16. axb3 Sxf4

14. Lc3 Ld6

Mit 14. ... Sd3 ist der Bauer auf c4 nicht zu verteidigen z.B.: 15. b3 b5 16. bxc4 bxc4 17. Lxf6 gxf6 18. Sd2 c3 19. Se4 und Weiß steht mindestens ausgeglichen.

15. Sd2 b5

15. ... Sd5 gibt den Bauern endgültig auf, liefert aber eine Stellung mit geringfügigem Vorteil für Schwarz.

16. a4

Jetzt deckt Weiß konsequent die schwarzen Schwächen am Damenflügel auf. Es droht 17. axb und 18. Txa7+.

Kb7

Schwarz kämpft um seinen Mehrbauern. Die Bedingungen bei einer Rückgabe werden dabei immer schlechter. z.B.: 16. ... b4 17. Lxe5 Lxe5 18. Sxc4 ergibt schon eine Stellung, die wegen des rückständigen schwarzen c-Bauern Weiß schon gute Gewinnchancen bietet.

17. axb5 cxb5
18. f4

Das Feld f3 soll für den Läufer zugänglich gemacht werden.

Sd7

19. Lf3+

Kb6 ??

19. ... Kb8 20. Lc6 ist sicher nicht angenehm, da Weiß nun den Bauern mit gutem Spiel zurückbekommt. Durch Kb6 erhält nun H. Bettin die Gelegenheit zu zeigen, wieviel er mit nur sehr wenigen Figuren machen kann.

20. La5+

Die Läufer nehmen den König regelrecht in die Zange!

Kc5

Hier behauptete Dieter Jentsch in der anschließenden Analyse, die Wahl zwischen Matt und Figurenverlust (nach ... Ka6) gehabt zu haben und da er sich mit einer Figur weniger keine Chancen ausrechnete, 'ließ er sich das Matt zeigen'. Tatsächlich wäre aber auch 20. ... Ka6 von Horst Bettin mit einer Mattkombination beantwortet worden: 21. Lc7+ La3 22. Txa3! D. Jentsch gestattete seinem Gegner aber die schönere der beiden Kombinationen.

21. Sb3+

cxb3

22. Tc1 matt !

Der schwarze König steht mitten auf dem Brett und Weiß hat nur noch drei Figuren, die alle eine Rolle spielen. Ein elegantes Matt!

6. Der Schatzmeister

Die Sommerpause hat sich auch auf die 'Spendenfreudigkeit' unserer Mitglieder ausgewirkt: in der Zwischenzeit ist nur eine Spende von Herrn Max Berthin eingegangen, dem wir hierfür recht herzlich danken.

Dem heutigen Rundschreiben liegen wieder einige Mahnungen an die Schachfreunde bei, die ihren Beitrag noch nicht überwiesen haben.

7. Termine der Mannschaftskämpfe

Die neue Saison steht vor der Tür. Nach der etwas mittelpfächtig verlaufenen vergangenen Saison, heißt es jetzt also wieder: auf ein Neues! Die Ziele für unsere Mannschaften dürften klar sein: die 'Erste' sollte eigentlich in der Lage sein, in der Niedersachsenliga ganz vorne mitzumischen, während die 'Zweite' gut zu tun haben wird, nicht gleich wieder aus der Verbandsklasse herauskatapultiert zu werden. Unsere 'Dritte' sollte versuchen, diesmal in der Bezirksklasse einen Mittelplatz zu belegen und unsere 'Vierte', die wir dieses Jahr das erste mal ins Rennen schicken, hat Gelegenheit 'Spielpraxis' in der Kreisklasse zu erwerben.

Die 3. und 4. Mannschaft 'steht' zwar auch schon, aber sie brauchen wir erst zum 15. Oktober zu melden und D. Jentsch, unser Spielleiter, möchte vor der endgültigen Abgabe der Meldung noch ein paar Ergebnisse in der Stadtmeisterschaft sehen: deshalb bringen wir die endgültige Aufstellung in der nächsten Ausgabe.

Redaktionsschluß
7. Oktober 1974

D E R V O R S T A N D

I M P R O S S U M

SCHACHCLUB WOLFESBURG e. V.

Ehrenvorsitzender	Peter Schilfer 3180 Wolfsburg, Buchweg 55 Tel.: 05361/6 69 6
1. Vorsitzender	Brano Adelt 3180 Wolfsburg, Emil-Nolde-Str. 7 Tel.: 05361/6 33 81
Schriftföhrer und stellv. Vorsitzender	Reinhard Kuhn 3184 Ehem, Neue Kolonie 9 Tel.: 05362/49 35
Schatzmeister	Hartmut Scholvin 3180 Wolfsburg, Hasenwinkel 57
Spielleiter	Hilfried Jentsch 3182 Vorsfelde, Löhneranger Ring 24
Jugendwart	Ulrich Claus 3186 Wolfsburg, Frostauer Str. 23 Tel.: 05364/3 73 52
Schachwart	Peter Jirousek 3180 Wolfsburg, Emil-Nolde-Str. 56 Tel.: 05361/6 73 36
Spiellokal und Spielstunden	Gaststätte 'Löhronring' 3180 Wolfsburg, PostkolonialstraÙe 3 Tel.: 05361/1 28 33 sonntags: 9.00 - 13.00 h Gaststätte 'Zur Schmiede' 3186 Wolfsburg, Neuhoff-Str. 35 Tel.: 05361/1 28 31 donnerstags: 19.00 - 23.00 h
Bankverbindungen	Kreissparkasse Bifhorn Hauptzweigstelle Wolfsburg Konto-Nr. 161 2 4